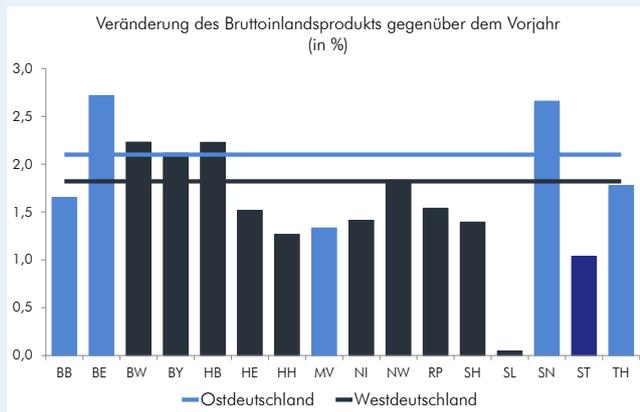


Aktuelle Trends: Sachsen-Anhalt kann beim Wirtschaftswachstum nicht mit Ostdeutschland mithalten

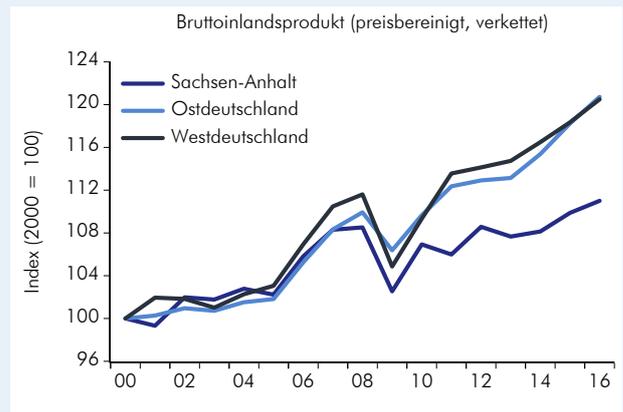
Oliver Holtemöller

Wirtschaftswachstum in Sachsen-Anhalt, Ost- und Westdeutschland

(a) Wachstumsraten 2016



(b) Wirtschaftswachstum seit dem Jahr 2000



Quellen: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder; Berechnungen und Darstellung des IWH.

Die Daten zum Wirtschaftswachstum des Arbeitskreises Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder für das Jahr 2016 zeigen erneut, dass Sachsen-Anhalt von der wirtschaftlichen Entwicklung im übrigen Ostdeutschland abgekoppelt ist. Während das Wirtschaftswachstum in Ostdeutschland im Jahr 2016 insgesamt 2,1% betrug, stellte Sachsen-Anhalt mit nur 1,0% wieder einmal das ostdeutsche Schlusslicht dar. Im gesamtdeutschen Vergleich schnitt lediglich das Saarland noch schlechter ab. Berlin und Sachsen waren mit jeweils 2,7% bundesweit die Spitzenreiter beim Wirtschaftswachstum, Thüringen lag mit 1,8% gleichauf mit Westdeutschland (vgl. Abbildung a).

Der Hauptgrund für das relativ schwache Wirtschaftswachstum in Sachsen-Anhalt ist, dass die Anzahl der Erwerbstätigen hier seit Jahren schrumpft, während sie in Ostdeutschland insgesamt – und in Westdeutschland noch viel stärker – zunimmt. Die Schere geht seit dem Jahr 2010 auseinander. Und auch je Einwohner gerechnet ist das Bruttoinlandsprodukt in Ostdeutschland insgesamt deutlich höher als in Sachsen-Anhalt. Bei der Arbeitsproduktivität liegt das Land – allerdings nur leicht – unter dem ostdeutschen Schnitt.¹

Damit setzt sich der etwa seit dem Jahr 2010 bestehende Trend fort. Das Wirtschaftswachstum bleibt in Sachsen-Anhalt deutlich schwächer als im übrigen Ostdeutschland. Während das Bruttoinlandsprodukt in Ostdeutschland insgesamt und in Westdeutschland jeweils 10% über dem Niveau des Jahres 2010 liegt, ist es in Sachsen-Anhalt in diesem Zeitraum insgesamt nur um 3% gestiegen (vgl. Abbildung b).

¹ Die Angaben zum Bruttoinlandsprodukt je Einwohner und zur Produktivität beziehen sich auf das Jahr 2015, da hierzu noch keine neueren Daten vorliegen.



Professor Dr. Oliver Holtemöller
Leiter der Abteilung Makroökonomik,
Stellvertretender Präsident

Oliver.Holtemoeller@iwh-halle.de